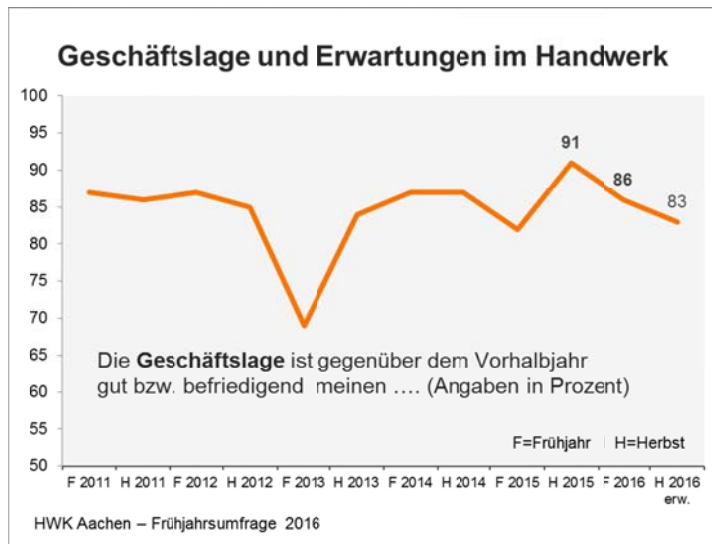




Wintergeschäft lief bestens im Handwerk. Stabiler Sommer erwartet.

Hohe Auslastung mit 81,8 Prozent. Zuversicht durch Terroranschläge getrübt. Hervorragende Beschäftigungslage mit starker Nachfrage nach weiteren Fachkräften.

„Die Handwerkskonjunktur brummt nach wie vor – wie ein Diesel auf der Langstrecke. Das Wintergeschäft muss für unsere Mitgliedsbetriebe gut gelaufen sein, wenn uns 86 Prozent in unserer Frühjahrsumfrage bescheinigen, ihre



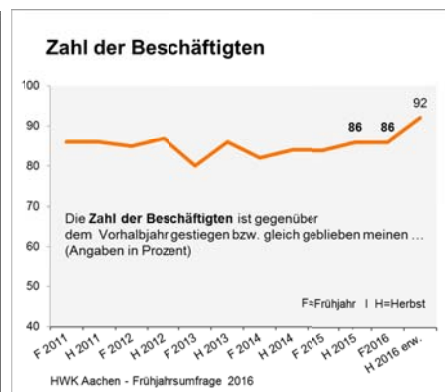
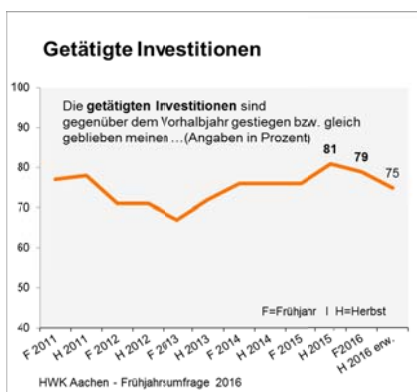
Geschäftslage sei gut oder befriedigend“, stellt Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, fest. Die Hälfte der Unternehmen bewertet die Situation mit „befriedigend“ und 36 Prozent sogar mit „gut“.

„Und der Treibstoff reicht noch mindestens für eine stabile Sommerkonjunktur auf hohem Niveau. Indikatoren wie Auftrags- und Umsatzerwartungen zeigen nach oben. Engpässe entstehen wegen fehlender Fachkräfte – so wie das in anderen Wirtschaftszweigen auch der Fall sein dürfte“, so Deckers. Allerdings wirkten sich die Terroranschläge und die angespannte weltpolitische Lage negativ auf die Zukunftsbewertungen der Betriebe aus. Deshalb sinke der Stimmungskennwert leicht auf 83 Prozent. Die niedrigen Hypothekenzinsen und die geringe Inflation sowie die hohe Konsum- und Investitionsbereitschaft sorgten weiterhin für positive Geschäftserwartungen im Handwerk – Ausnahmen bilden das Kfz-Gewerbe und die Handwerke für den persönlichen Bedarf (Friseure, Schuhmacher, Textilreiniger, etc.), deren Zuversicht gedämpft ausfällt.

Die niedrigen Hypothekenzinsen und die geringe Inflation sowie die hohe Konsum- und Investitionsbereitschaft sorgten weiterhin für positive Geschäftserwartungen im Handwerk – Ausnahmen bilden das Kfz-Gewerbe und die Handwerke für den persönlichen Bedarf (Friseure, Schuhmacher, Textilreiniger, etc.), deren Zuversicht gedämpft ausfällt.

Auftragsbestand – Umsätze – Investitionen – Beschäftigung

Der **Auftragsbestand** ging saisonal bedingt in den Wintermonaten zurück. Trotzdem melden 73 Prozent der Unternehmen stabile oder gestiegene Auftragsvolumina. Nach dem guten Start in das Frühjahr steigen die Erwartungen für die Sommermonate. 84 Prozent rechnen deshalb mit einer stabilen Nachfrage oder zusätzlichen Auftragseingängen. Die **Auftragsreichweiten** decken derzeit im Durchschnitt 5,9 Wochen ab (+ 0,3 Wochen zum März 2015). Im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe liegen sie mit 7,9 beziehungsweise 7,1 Wochen und bei den Handwerken für



den gewerblichen Bedarf mit 8,7 Wochen deutlich darüber. Die **durchschnittliche Kapazitätsauslastung** liegt mit 81,8 Prozent 1,1 Punkte ebenfalls über dem Vorjahreswert. Gute Aussichten also für die Sommermonate.

Der **Gesamtumsatz** hat von der günstigen Auftragsentwicklung und den relativ milden Wintermonaten profitiert. Viele Außenarbeiten konnten ohne oder mit wenigen Unterbrechungen zu Ende geführt werden. 71 Prozent der Fachbetriebe haben bessere oder gleich hohe Umsätze eingefahren. Aufgrund der absehbaren Auftragseingänge und der hohen Investitions- und Konsumneigung der Kunden steigt der Anteil zuversichtlich gestimmter Chefs um sechs Punkte auf 77 Prozent an.

Die **Verkaufspreise** sind im Handwerk mehrheitlich stabil geblieben. 23 Prozent der Unternehmen konnten höhere Preise durchsetzen; nur acht Prozent mussten Preisnachlässe gewähren.

Die **Investitionsbereitschaft** der Handwerksunternehmen blieb für ein Winterhalbjahr hoch. Der Anteil ging gegenüber dem Herbst 2015 lediglich um zwei Punkte auf 79 Prozent zurück. Viele Betriebe investierten aufgrund der guten Zukunftsaussichten in neue Maschinen, erweiterten Räumlichkeiten, bauten neu oder steckten Geld in eine digitale, arbeitserleichternde Ausrüstung, die das vorhandene Fachpersonal entlastet und Arbeitsprozesse rationalisiert. Im kommenden Halbjahr planen drei Viertel der Handwerksmeister gleich hohe oder zusätzliche Investitionssummen ein.

Das **Beschäftigungsklima** im Handwerk ist bestens. Die übliche „Winterdelle“ mit leicht erhöhter Freisetzung von Personal hat es nicht gegeben – auch aufgrund des milden Wetters. 86 Prozent aller Handwerksbetriebe behielten ihre Mitarbeiterzahl entweder bei (73 Prozent) oder stellten neue Fachkräfte ein (13 Prozent). Über die Sommer- und Herbstmonate wird der bereits hohe Beschäftigungsstand weiter ansteigen (92 Prozent). 82 Prozent halten an ihren Teamstärken fest und 10 Prozent signalisieren Neueinstellungen.

Konjunkturbewertung nach Gewerbegruppen

Mit Ausnahme des Kfz-Gewerbes und der Handwerke für den persönlichen Bedarf wird die aktuelle Geschäftslage besser beurteilt als im Frühjahr des Vorjahres.

Die Geschäftslage ist gut bzw. befriedigend meinen ...
(Angaben in Prozent)

	Frühjahr 2015	Herbst 2015	Frühjahr 2016	erwartet: Herbst 2016	Veränderung zw. Frühjahr 2015 u. Frühjahr 2016
Bauhauptgewerbe	81	92	90	85	+ 9
Ausbaugewerbe	85	97	88	85	+ 3
Gewerblicher Bedarf	78	77	86	84	+ 8
Kfz-Gewerbe	79	90	73	71	- 6
Nahrungsmittelgewerbe	93	80	95	86	+ 2
Gesundheitsgewerbe	75	97	80	92	+ 5
Persönlicher Bedarf	78	87	77	76	- 1
Handwerk insgesamt	82	91	86	83	+ 4

HVK Aachen – Konjunkturumfragen

Das **Bauhauptgewerbe (Dachdecker, Gerüstbauer, Maurer und Betonbauer, Straßenbauer, Zimmerer)** läuft nach wie vor unter Vollast und hat an die hervorragende Entwicklung des Herbst 2015 anschließen können. Fast nicht mehr zu toppende 90 Prozent der Chefs bewerten ihre Geschäftslage mit gut oder befriedigend. Im Schnitt liegt die Auslastung bei 84,6 Prozent. Der Beschäftigungsstand liegt mit 81 Prozent sechs Punkte über dem Vorjahreszeitpunkt. 70 Prozent erzielten höhere Umsätze oder konnten das Ertragsniveau halten. Das ist ein Plus von elf Punkten im Vergleich zum Frühjahr 2015. Das

Bauhauptgewerbe geht zuversichtlich in das Sommerhalbjahr. Die große Mehrheit der Handwerksbetriebe (85 Prozent) erwartet gute Geschäfte.

Die Leistungen des **Ausbaugewerbes (Elektrotechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glaser, Installateure und Heizungsbauer, Klempner, Maler und Lackierer, Raumausstatter, Stuckateure, Tischler)** waren ebenfalls stark nachgefragt: 88 Prozent bewerten deshalb ihren Geschäftsverlauf mit „gut“ (40 Prozent) oder mit „befriedigend“ (48 Prozent). Die durchschnittliche Auslastung lässt bei 85,4 Prozent keine Langeweile bei den Mitarbeitern aufkommen. Die erhöhten Auftragseingänge bescherten 53 stabile und 20 Prozent höhere Umsätze. Wegen der historisch niedrigen Hypothekenzinsen stecken Verbraucher und Wirtschaft viel Geld in den Ausbau von Privat- oder Geschäftsräumlichkeiten etwa unter den Gesichtspunkten Smart Home, Niedrigenergiegebäude, Betongold. 85 Prozent spekulieren deshalb weiterhin auf gute Geschäfte und unter dem Strich stabile oder steigende Gesamterträge (73 Prozent).

Die Geschäfte haben bei den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf (Elektromaschinenbauer, Feinwerkmechaniker, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Kälteanlagenbauer, Landmaschinenmechaniker, Metallbauer, Schilder- und Lichtreklamehersteller)** wieder angezogen, was sich bei 86 Prozent in guten oder zufriedenstellenden Lagebewertungen niederschlägt (+ 8 Punkte zum Frühjahr 2015). Die Nachfrage aus der gewerblichen Wirtschaft schlug sich für 21 Prozent der Unternehmen in höheren Auftragseingängen und für 31 Prozent in höheren Umsätzen nieder. Das Embargo der russischen Wirtschaft und die Krisensituation in vielen Ländern des

Nahen Ostens sowie Nordafrikas belasten allerdings nach wie vor Zulieferbetriebe des Handwerks zur Exportindustrie. Positive Impulse dürften von der Aufhebung des Embargos gegen den Iran durch die EU zum 16. Januar 2016 ausgehen. Mit 84 Prozent bleibt der Anteil positiver Geschäftserwartungen etwa auf dem erreichten hohen Niveau des vergangenen Herbstes. Viele Betriebsinhaber rechnen mit einem Anziehen der Auftragseingänge und der Umsätze.

Die Geschäftsentwicklung im **Kfz-Gewerbe (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker)** ist im traditionell schwächeren Winterhalbjahr für zahlreiche Meisterbetriebe ungünstiger verlaufen als zum Vorjahreszeitpunkt, denn die positiven Rückmeldungen sind um sechs Punkte niedriger ausgefallen. 63 Prozent hatten in den vergangenen sechs Monaten stabile oder größere Auftragspolster; bei 37 Prozent sank die Nachfrage. Mit 53 Prozent melden etwas mehr als die Hälfte der Unternehmen stabile Umsätze oder ein Umsatzplus. 47 Prozent verzeichnen Rückgänge aufgrund der schwachen Nachfrage nach Fahrzeugen und Service- sowie Reparaturleistungen. Die Geschäftslage wird nach Einschätzung der Betriebe im Sommerhalbjahr ähnlich sein. 82 Prozent der Betriebe hoffen im traditionell stärkeren Sommerhalbjahr allerdings auf eine Nachfragebelebung, die, so die Erwartung, 67 Prozent von ihnen eine stabile Umsatzsituation oder ein Plus bringen könnten.

Im **Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer)** sind die Geschäfte trotz harten Wettbewerbs mit Supermärkten und Discountern in diesem Winterhalbjahr gut gelaufen. 95 Prozent sind mit ihrer Situation zufrieden oder schätzen sie als gut ein. 95 Prozent freuten sich über eine stabile oder gestiegene Nachfrage nach ihren Produkten, so dass 90 Prozent in den mit Feiertagen und Festen reich gesegneten Monaten ein gleichbleibendes (71 Prozent) oder gestiegenes Umsatzniveau (19 Prozent) verzeichnen konnten. Die meisten Bäcker, Konditoren und Fleischer gehen mit positiven Erwartungen in die Sommermonate.

Bei den Meisterbetrieben im **Gesundheitsgewerbe (Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker, Zahntechniker)** hat sich die Geschäftsbewertung im Vergleich zum Frühjahr 2015 mit 80 Prozent nochmals verbessert (+ 5 Punkte), nachdem viele bereits einen erfolgreichen Herbstverlauf meldeten. Die Geschäfte mit Brillen, zahntechnischen Arbeiten und Hörgeräten liefen recht gut: Deshalb konnten insgesamt 72 Prozent ihre Umsätze entweder stabil halten (44 Prozent) oder sogar ein Plus verbuchen (28 Prozent). Die positive Entwicklung wird nach Einschätzung der Meisterbetriebe weitergehen: 92 Prozent gehen von einer guten oder zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung aus und 84 Prozent hoffen auf stabile und steigende Umsätze.

Die aktuelle Lagebeurteilung der **personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe (Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Friseure, Kosmetiker, Schuhmacher, Textilreiniger, Uhrmacher)** ist ähnlich wie im Frühjahr 2015. 77 Prozent beurteilen ihre Geschäftsentwicklung positiv, davon 54 Prozent mit „befriedigend“ und 23 Prozent mit „gut“. Bei 61 Prozent wurden deren Dienstleistungen gleich stark von den Kunden nachgefragt; 39 Prozent verzeichneten Rückgänge. Dies wirkte sich entsprechend auf die Gesamterträge aus: Drei Prozent verzeichneten ein Plus, bei 58 Prozent blieb das Niveau gleich und 39 Prozent mussten Rückgänge verzeichnen. Der angespannte Wettbewerb in diesen Branchen und ein verändertes Kundenverhalten machen sich bemerkbar. Nach Einschätzung der Chefs wird sich an der Geschäftslage und den Rahmenbedingungen kaum etwas ändern. Viele hoffen auf eine gewisse Nachfragebelebung in den Sommermonaten, die ihnen mehr Umsätze bescheren würde. Im Vergleich zu anderen Handwerksgebetrieben ist der Zukunftsoptimismus bei Friseuren, Kosmetikern, Fotografen etc. merklich gedämpft.

Konjunkturbewertung nach Regionen

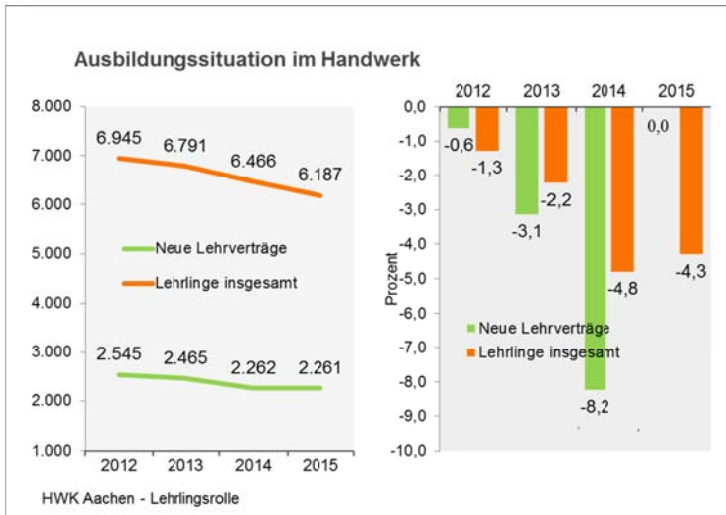
Die Geschäftslage ist gut bzw. befriedigend meinen ... (Angaben in Prozent)					
	Frühjahr 2015	Herbst 2015	Frühjahr 2016	erwartet: Herbst 2016	Veränderung zw. Frühjahr 2015 u. Frühjahr 2016
Städteregion Aachen	85	95	88	80	+ 3
Kreis Düren	76	87	79	83	+ 3
Kreis Euskirchen	86	95	87	82	+ 1
Kreis Heinsberg	76	84	89	92	+ 13
Gesamthandwerk	82	91	86	83	+ 4
HWK Aachen – Konjunkturumfragen					

Der Anteil zufriedener und positiv gestimmter Handwerksunternehmen ist aktuell in allen Kreisen und der Städteregion Aachen hoch. Und er liegt über den Werten des Vorjahreszeitpunktes.

Allerdings haben mit einem Anteil von 79 Prozent an positiven Rückmeldungen im Kreis Düren deutlich weniger Betriebe von der guten Winterkonjunktur profitiert. Im Sommer soll sich die Situation verbessern: 83 Prozent hoffen auf gutgehende Geschäfte aufgrund der absehbaren Nachfrage und Auftragseingänge.

Die beste Entwicklung gab es beim Handwerk im Kreis Heinsberg. Der Anteil positiver Lagebeurteilungen stieg rasant im Vergleich zum März 2015 um 13 Punkte auf 89 Prozent an und hat damit große Teile des Handwerks erfasst. In den Sommermonaten soll der Schwung noch mehr Unternehmen packen, so die Erwartungen.

Ausbildungssituation und Fachkräftenachfrage



Die Gesamtzahl der Lehrlinge verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent. Rückgänge gab es in allen Handwerksbereichen. Die Zahl der Neueintragungen blieb hingegen im letzten Jahr stabil. 2.261 neue Lehrverträge, und damit lediglich einer weniger als zum Vorjahreszeitpunkt, wurden bis zum 31.12.2015 in die Lehrlingsrolle der Kammer eingetragen.

„Wir hoffen, dass es in diesem Jahr ebenfalls eine Stabilisierung bei der Zahl neuer Lehrverträge geben wird. Im Moment sieht es von der Dynamik der Eintragungen her positiv aus. Mehr lässt sich allerdings noch nicht sagen“, so Georg Stoffels, zuständiger Geschäftsführer für Berufsbildung bei der Handwerkskammer.

In der Stellenbörse der Handwerkskammer Aachen und ihrer Tochtergesellschaft QualiTec GmbH sind aktuell 834 freie Stellen für Fachkräfte ausgeschrieben, denn viele Betriebe würden gerne qualifizierte Fachkräfte einstellen, um die laufenden Aufträge sachgerecht umsetzen zu können. Diese gibt der Arbeitsmarkt allerdings nicht mehr her. Die größte Nachfrage besteht daher nach wie vor bei Installateuren und Heizungsbauern (89), Elektroinstallateuren (89), Kfz-Mechanikern (72), Tischlern (65) und Friseuren (54).

Betriebszahlen

Entwicklung der Betriebszahlen nach Kreisen / Regionen				
	März 2015	Okt. 2015	März 2016	Veränderung zw. März 2015 und März 2016
Städteregion Aachen	6.723	6.721	6.719	- 4
Kreis Düren	3.438	3.447	3.420	-18
Kreis Euskirchen	2.872	2.891	2.892	+ 20
Kreis Heinsberg	3.403	3.451	3.413	+ 10
Ausländische Betriebe	8	6	7	- 1
Handwerk insgesamt	16.444	16.516	16.451	+ 7
Handwerk insgesamt (in %)				+ 0,04

HWK Aachen - Handwerksrolle

Anfang März 2016 waren 16.451 Handwerksbetriebe bei der Kammer eingetragen. Das sind sieben mehr im Vergleich zum Frühjahr des Vorjahres. Insgesamt schwankte die Zahl der Betriebe über das Jahr hinweg um 16.500. Die Gründungsdynamik hat etwas abgenommen.

Die Betriebszahl hat sich in der Städteregion Aachen und im Kreis Düren gegenüber dem Vergleichszeitraum März 2015 reduziert. In den eher ländlich geprägten Regionen, Kreis Euskirchen und Kreis Heinsberg, gab es geringe Zuwächse.

Ergebnisse nach Handwerksgruppen: Bewertung der vergangenen sechs Monate

	Geschäftslage (in %)			Auftragseingänge (in %)			Gesamtumsatz (in %)		
	gut	befriedigend	schlecht	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	24%	66%	10%	16%	56%	28%	16%	54%	30%
Ausbaugewerbe	40%	48%	12%	19%	53%	28%	20%	53%	27%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	39%	47%	14%	21%	56%	23%	32%	45%	23%
Kfz-Gewerbe	33%	40%	27%	7%	56%	37%	13%	40%	47%
Nahrungsmittelgewerbe	48%	47%	5%	19%	76%	5%	19%	71%	10%
Gesundheitsgewerbe	44%	36%	20%	16%	60%	24%	28%	44%	28%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	23%	54%	23%	0%	61%	39%	3%	58%	39%
Gesamthandwerk	36%	50%	14%	16%	57%	27%	20%	51%	29%

	Verkaufspreise (in %)			Investitionen (in %)			Beschäftigung (in %)		
	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	21%	66%	13%	21%	58%	21%	5%	76%	19%
Ausbaugewerbe	24%	68%	8%	17%	58%	25%	14%	70%	16%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	16%	77%	7%	16%	63%	21%	16%	68%	16%
Kfz-Gewerbe	30%	57%	13%	28%	44%	28%	10%	77%	13%
Nahrungsmittelgewerbe	24%	76%	0%	20%	65%	15%	24%	76%	0%
Gesundheitsgewerbe	28%	72%	0%	20%	72%	8%	16%	72%	12%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	26%	71%	3%	9%	78%	13%	7%	86%	7%
Gesamthandwerk	23%	69%	8%	18%	61%	21%	13%	73%	14%

Ergebnisse nach Handwerksgruppen: Erwartungen für die nächsten sechs Monate

	Geschäftslage (in %)			Auftragseingänge (in %)			Gesamtumsatz (in %)		
	gut	befriedigend	schlecht	steigend	gleich bleibend	sinkend	steigend	gleich bleibend	sinkend
Bauhauptgewerbe	21%	64%	15%	23%	62%	15%	27%	44%	29%
Ausbaugewerbe	14%	71%	15%	23%	59%	18%	20%	60%	20%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	14%	70%	16%	18%	69%	13%	23%	58%	19%
Kfz-Gewerbe	14%	57%	29%	11%	71%	18%	3%	64%	33%
Nahrungsmittelgewerbe	19%	67%	14%	10%	75%	15%	24%	66%	10%
Gesundheitsgewerbe	24%	68%	8%	20%	76%	4%	24%	60%	16%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	9%	67%	24%	9%	63%	28%	9%	61%	30%
Gesamthandwerk	16%	67%	17%	19%	65%	16%	20%	57%	23%

	Verkaufspreise (in %)			Investitionen (in %)			Beschäftigung (in %)		
	steigend	gleich bleibend	sinkend	steigend	gleich bleibend	sinkend	steigend	gleich bleibend	sinkend
Bauhauptgewerbe	24%	63%	13%	21%	44%	35%	8%	86%	6%
Ausbaugewerbe	26%	67%	7%	14%	59%	27%	12%	77%	11%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	21%	72%	7%	16%	66%	18%	18%	75%	7%
Kfz-Gewerbe	10%	70%	20%	27%	40%	33%	3%	90%	7%
Nahrungsmittelgewerbe	33%	67%	0%	5%	85%	10%	10%	90%	0%
Gesundheitsgewerbe	28%	72%	0%	24%	60%	16%	12%	84%	4%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	28%	72%	0%	6%	75%	19%	0%	93%	7%
Gesamthandwerk	25%	68%	7%	16%	59%	25%	10%	82%	8%

Ergebnisse nach Regionen

Geschäftslage: Bewertung der Vorhalbjahres

	gut	befriedigend	schlecht	Index +/-	Summe gut und befriedigend
Gesamt	36%	50%	14%	22%	86%
Städte-reg. AC	32%	56%	12%	20%	88%
Kreis DN	30%	49%	21%	9%	79%
Kreis EU	37%	50%	13%	24%	87%
Kreis HS	46%	43%	11%	34%	89%

Beschäftigung: Bewertung der Vorhalbjahres

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	13%	73%	14%	-2%	86%
Städte-reg. AC	14%	72%	14%	0%	86%
Kreis DN	10%	71%	19%	-9%	81%
Kreis EU	12%	76%	12%	0%	88%
Kreis HS	12%	75%	13%	-1%	87%

Auftragseingänge: Bewertung der Vorhalbjahres

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	16%	57%	27%	-11%	73%
Städte-reg. AC	15%	57%	28%	-13%	72%
Kreis DN	17%	48%	35%	-18%	65%
Kreis EU	13%	59%	28%	-15%	72%
Kreis HS	19%	63%	18%	1%	82%

Gesamtumsatz: Bewertung der Vorhalbjahres

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
Gesamt	20%	51%	29%	-9%	71%
Städte-reg. AC	19%	55%	26%	-7%	74%
Kreis DN	18%	42%	40%	-22%	60%
Kreis EU	18%	49%	33%	-15%	67%
Kreis HS	23%	57%	20%	3%	80%

Insgesamt haben sich 373 Handwerksbetriebe mit 6.757 Beschäftigten an der Umfrage der Handwerkskammer Aachen beteiligt.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit haben wir auf Kommazahlen verzichtet. Rundungsbedingt kann es daher in der Summe zu Abweichungen von einem Prozentpunkt kommen.

Ergebnisse nach Regionen

Geschäftslage: Erwartung für das kommende Halbjahr

	verbessert	gleich bleibend	verschlechtert	Index +/-	Summe gut und befriedigend
Gesamt	16%	67%	17%	-1%	83%
Städte-reg. AC	16%	64%	20%	-4%	80%
Kreis DN	19%	64%	17%	2%	83%
Kreis EU	16%	66%	18%	-2%	82%
Kreis HS	13%	79%	8%	5%	92%

Beschäftigung: Erwartung für das kommende Halbjahr

	steigend	gleichbleibend	sinkend	Index +/-	Summe steigend u. gleich bleibend
Gesamt	10%	82%	8%	2%	92%
Städte-reg. AC	14%	75%	9%	5%	91%
Kreis DN	8%	84%	8%	0%	92%
Kreis EU	4%	90%	6%	-2%	94%
Kreis HS	9%	85%	6%	3%	94%

Auftragseingänge: Erwartung für das kommende Halbjahr

	steigend	gleichbleibend	sinkend	Index +/-	Summe steigend u. gleich bleibend
Gesamt	19%	65%	16%	3%	84%
Städte-reg. AC	20%	60%	20%	0%	80%
Kreis DN	23%	64%	13%	10%	87%
Kreis EU	17%	62%	21%	-4%	79%
Kreis HS	16%	76%	8%	8%	92%

Gesamtumsatz: Erwartung für das kommende Halbjahr

	steigend	gleichbleibend	sinkend	Index +/-	Summe steigend u. gleich bleibend
Gesamt	20%	57%	23%	-3%	77%
Städte-reg. AC	21%	58%	21%	0%	79%
Kreis DN	24%	52%	24%	0%	76%
Kreis EU	9%	53%	38%	-29%	62%
Kreis HS	20%	66%	14%	6%	86%

Impressum

Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
 Verantwortlich für den Inhalt: Nicole Tomys M.A.,
 stellv. Hauptgeschäftsführerin
 Adresse: Sandkaulbach 21, 52062 Aachen
 Telefon: 0241 471-125
 E-Mail: nicole.tomys@hwk-aachen.de
 Website: www.hwk-aachen.de

Download: www.hwk-aachen.de/umfragen

Erscheinungsdatum: April 2016